

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 2 (1780)
Heft: 38

Artikel: Zweites Mittel wie sich im Frühjahr vor Futtermangel zu schützen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



verrichtet so viel als 20 Dröschcher und braucht nicht mehr als 2 höchstens 3 Arbeiter, wobei noch der Vortheil ist, daß die Dröschmaschine weder ißt noch trinkt. Tantum!



Zweites Mittel wie sich im Frühjahr vor Futtermangel zu schützen.

Ein sehr gutes Viehfutter ist Haber, der die Stelle des Klees vertreten kann. Man säet, so bald man im Frühling kann, ihn sehr dick in einem guten und darzu wohl gedüngten nahen Acker, da er sodann wie ein Wald stehen wird. Säet man ihn zu Anfang des Aprils, so kann man ihn im May schon mähen und füttern. Ist das Feld etwas groß, so ist, wenn der letztere gemäht wird, der erstgemähte schon wieder so hoch und lang, als der Tisch hoch ist. Auf diese Weise kann man ihn dreimal nutzen, und das letztere mal als Heu dörren zum kostbaren Winterfutter, welches leicht geschieht. Der Acker wird davon fett, mürbe, und rein, und kann gleich wieder genutzt werden. Man kann auch Kleesaamen unter den Haber säen, und den Klee im folgenden Jahre nutzen. Haber aus den rauhesten Gegenden taugt vorzüglich hierzu, weil er viel Frost verträgt, und schon um Lichtmess kann gesäet werden. Leipz. Intell. Bl. 1778. S. 342.

Eisen für dem Rost zu verwahren.

Wuschlitt mit darunter geschabtem Wasserbley verhärtet den Rost des Eisens, aber Baumöl befördert denselben.

